„Wir schweigen nicht – Ein Ruf aus Gießen"

(Ein Gedicht für Gaza zum Benefiz – Opferfest am 8. Juni 2025 in Gießen)

Kind 1:

Wir stehen hier –
mit leeren Händen,
aber vollen Herzen.
Wir stehen hier –
nicht nur für uns,
sondern für die Kinder von Gaza.

Kind 2:

Wir könnten spielen.
Wir könnten lachen.
Doch heute tragen wir Stimmen –
für die,
die nichts mehr sagen können.

Kind 1:

Wiegenlieder sind in Gaza verstummt.
Babys sterben –
nicht, weil sie krank sind,
sondern weil sie verhungern.
Weil man ihnen das Essen nimmt,
wie man ihnen das Leben nimmt.

Kind 2:

Wie können wir feiern,
wenn andere hungern?
Wie können wir still sein,
wenn Kinder wie wir
unter Bomben begraben werden?

Kind 1:

Heute ist Opferfest –
das Fest Abrahams,
unseres Stammvaters
von Muslimen, Christen und Juden.
Ein Fest der Barmherzigkeit.
Ein Fest des Lebens.
Ein Fest der Hingabe an das Gute.

Kind 2:

Doch was ist das für ein Glaube,
der schweigt, wenn Kinder unter Bomben sterben?
Was ist das für eine Menschlichkeit,
die wegsieht, wenn Babys verdursten?
Was ist das für eine zivilisierte Welt,
die nicht eingreift,
wenn Kinder verhungern?

Kind 1:

Wo bleibt die Pflicht der Religion?
Wo bleibt die Stimme der Nation?
Abrahams Erbe heißt Erbarmen –
nicht Schweigen, nicht Waffen,
nicht Morden mit Planen.

Kind 2:

Unsere Wurzel heißt: Abraham.
Er lehrt uns Güte und Barmherzigkeit.
Unsere Pflicht: die Menschlichkeit.
Unsere Stimme: Wahrheit und Klarheit.
Aus Gießen klingt sie – weit und breit,
bis ganz Deutschland endlich schreit.

Kind 1:

Wir schweigen nicht.
Denn Schweigen tötet mit.
Wir sehen nicht weg.
Denn Wegsehen macht mitschuldig.

Kind 2:

Wer Kinder beschießt, verliert jedes Recht –
kein Glaube, kein Staat macht das je gerecht.
Wir stehen für Leben – und sagen laut NEIN
zu Völkermord, Hunger, zu Hass und zu Pein.

Refrain (gemeinsam):

Kinder sollen leben.
In Gießen, in Gaza, in aller Welt.
Ob arm, ob reich, ob schwarz, ob weiß –
jedes Leben hat denselben Preis.
Ob Muslim, Christ, ob Jude, ganz egal –
ob andersgläubig, fern und nah:
Frieden muss für alle sein –
Jedes Herz ist wichtig.
Jedes Leben ist kostbar.

Abschließende Strophe (gemeinsam):

Wir schweigen nicht – wir tragen das Licht,
für jedes Herz, das in Dunkelheit bricht.
Wir glauben an Güte, an Recht, an das Leben –
und werden unsere Stimme weitergeben.
Denn jedes Kind hat ein Recht auf Morgen –
frei von Gewalt, Hunger und Sorgen.

Gaza brennt – die Menschheit schaut.
Doch wer ein Herz hat, wird nicht laut?
Es stirbt die Würde, mit jedem Kind –
wenn wir verstummen, bleiben wir blind.
Ihr Menschen mit Gewissen – steht jetzt ein!
Stoppt diesen Völkermord! Es darf nicht sein.